



Inhalt

Vorwort	3
Vorwort der Einrichtung	4
Leitbild	5
1. Wir über uns	6
1.1 Unsere Geschichte	6
1.2 Unser Team	6
1.3 Unser Haus	8
1.4 Unsere Öffnungszeiten	9
1.6 Aufnahmekriterien	10
1.7 Beitragsleistung	10
1.8 Versicherungen / Aufsichtspflicht / Datenschutz	10
1.9 Tagesablauf aus Sicht eines Kindes	11
2. Auftrag der Einrichtung	12
3. Wie arbeiten wir	13
3.1 Konzept des Bewegungskindergartens	13
3.2 Konzept der „offenen Arbeit“	14
3.3 Unser Bild vom Kind	15
3.4 Unsere pädagogischen Ziele	16
3.5 Pädagogische Grundhaltung und die Rolle der Erzieherin	16
3.6 Unsere Bildungs- und Lerndokumentation	17
4. Umsetzung	18
4.1 Ankommen / Wohlfühlen	18
Wir arbeiten in Anlehnung an das Berliner Modell	18
4.2 Unsere Bildungsbereiche	18
Bildungsbereich: Sich bewegen und wahrnehmen / Bewegung	18
Bildungsbereich: Verstehen und verstanden werden / Sprache	20
Bildungsbereich: Gestalten und kreativ sein	21
Bildungsbereich: Natur entdecken und erleben	21
Bildungsbereich: Voneinander lernen	22
Bildungsbereich: Experimentieren und Forschen	22
Bildungsbereich: Werte leben lernen	22
Bildungsbereich: Musizieren und Tanzen	23
Bildungsbereich: Essen und genießen	23
5. Beschwerden erlaubt- Unser Beschwerdemanagement	24
6. Kinderschutz in unserer Kita	25
7. Teamarbeit	26
7.1 Sitzung	26
7.2 Fortbildungen	26
7.3 Praktikantenanleitung	26
8. Elternpartnerschaft	27
9. Träger	27
10. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	28
11. Öffentlichkeitsarbeit	28
12. Schlusswort	29

Vorwort



Liebe Eltern,

gute Arbeit in einer Kita lässt sich nur schwer definieren.

Neben sich fortlaufend verändernden pädagogischen Ansätzen und Ausrichtungen, spielen gesetzlichen Normen und Regelungen im Rahmen der Alltagsarbeit eines Kindergartens eine entscheidende Rolle. Zu diesen Herausforderungen gehören auch das „gute-Kita-Gesetz“ des Bundes sowie das „Kita-Zukunftsgesetz“ des Landes Rheinland-Pfalz.

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass Kindererziehung in vielen Bereichen jedoch nicht allein durch gesellschaftliche Normen zu beschreiben ist. So sieht die Erziehung in jeder Familie anders aus, Regeln werden unterschiedlich weit oder eng gesteckt und mit variabler Konsequenz eingehalten. Auch Oma und Opa erziehen mit den Worten „...auch bei Oma ist das ok...“ anders als sie es vor 25 Jahren getan hätten, nicht nur weil es nun das Enkelchen ist, sondern auch weil sich die Ansicht über Erziehung verändert hat.

Die Aufgabe der Kita besteht darin, der ständigen Entwicklung gerecht zu werden. Gesetzliche Vorgaben unter den gegebenen Rahmenbedingungen umzusetzen, neue pädagogische Konzeptionen einzubringen und weiterzuentwickeln und dabei den unterschiedlichen Erziehungsansprüchen der Elternschaft gerecht zu werden.

Und jetzt vertrauen Sie Ihr Kind mit hohen Erwartungen den Erzieherinnen unserer Kita an. Jedes einzelne Kind bedeutet für unsere Erzieherinnen viele neue, sich immer wieder ändernde: „Man müsste ..., ich hätte gerne ..., es muss doch möglich sein ..., könnte man nicht ...“ Natürlich hören die Erzieherinnen auch oft: „ Sehr schön ist ..., es gefällt mir gut, dass ..., was kann ich tun?“

Um gemeinsam mit Ihnen als Eltern und Erziehungspartner ihres Kindes unsere Kita entwickeln zu können, haben die Erzieherinnen gemeinsam diese Konzeption für unsere Kita erarbeitet. Die Konzeption ist nicht in Stein gemeißelt. Neue Entwicklungen, neue Anregungen durch die Eltern, neue Vorschriften, neue Fortbildungsmaßnahmen für Erzieherinnen erfordern immer wieder eine Überprüfung unseres „roten Fadens“.

Helfen Sie uns durch Ihre Anregungen, positiv wie negativ, **unsere** Kita weiterzuentwickeln. Nur so kann unsere Kita auf Dauer ein gutes Haus für Kinder, Eltern und Erzieherinnen sein.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.



Ihr Dominik Schuh
Ortsbürgermeister



Vorwort der Einrichtung

Wer sich nicht bewegt bleibt stehen....

Liebe Eltern,

wir begrüßen Sie recht herzlich in unserer Kindertagesstätte.

Ihr Kind ist vielleicht zum ersten Mal in einer fremden Umgebung, ohne Sie als sicheren Hafen.

Uns ist es daher sehr wichtig, Ihnen einen ersten Eindruck von uns, unserem Haus und unserer Arbeit zu vermitteln.

Auf den folgenden Seiten wird Ihnen gezeigt, wie wir arbeiten, was uns für Ihr Kind wichtig ist und dass sich Ihr Kind bei uns wohlfühlen kann.

Sie lernen uns und unsere Arbeit etwas kennen. Wir zeigen Ihnen unsere Schwerpunkte und unsere Ziele.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer Konzeption und stehen Ihnen gerne bei Fragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Regina Bähler und das Team der Kindertagesstätte

Leitbild

Kinder sind von Geburt an lernwillige, eigenständige und einzigartige Menschen, die neugierig und freudig ihre Umwelt erforschen. Wir sehen sie als aktive Mitgestalter beim Lernen für das Leben.

Als ErzieherInnen verstehen wir uns als Wegbegleiter der Kinder. Wir begegnen ihnen mit Wertschätzung und Respekt auf einer vertrauensvollen Basis weil eine sichere Bindung die Grundlage allen Lernens ist. K. sind Individuen und wir nehmen sie an, wie sie sind. Es ist uns bewusst, dass wir für Kinder Vorbilder sind. Als Begleiter gehen wir neben und nicht vor ihnen. Wir geben Ihnen Anregungen, die aus unserer Sicht wichtig sind, motivieren sie und schützen sie vor Gefahren.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer päd. Arbeit liegt in der Bewegung. Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang, außerdem kommt Bewegung in ihrem Umfeld oft zu kurz (Veränderung der Umwelt, hohes Verkehrsaufkommen, Medien ...). Zudem lassen sich alle Kompetenzbereiche (kognitive, sprachliche, motorische, emotionale, soziale K.) mit Bewegung verknüpfen.

Wir bereiten Kinder auf ein Leben in einer Gesellschaft mit demokratischem Grundverständnis vor. Deshalb sind für uns Partizipation, Gleichberechtigung, Meinungsfreiheit, Wahlfreiheit... auch in der KiTa wichtig.

Als kommunaler Kindertagesstätte erziehen wir die Kinder nicht im Sinne einer bestimmten Religion, greifen aber Rituale und Feste aus dem christlichen Glauben auf, da sie zu unserer Kultur gehören. Gleichzeitig sind wir offen für andere Religionen und Kulturen.

Bildung und Erziehung von Kindern gelingt besonders gut, wenn Eltern und Erzieherinnen partnerschaftlich und vertrauensvoll zusammenarbeiten und sich gegenseitig ergänzen. (einen gemeinsamen Weg zum Wohle des Kindes gehen)

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kolleginnen ist uns besonders wichtig, weil

- unterschiedliche Kompetenzen unsere Arbeit bereichern
- wir im Umgang miteinander Vorbild für die Kinder sind
- wir uns durch fachlichen Austausch gegenseitig unterstützen
- ein roter Faden (Konzeption) die Arbeit transparenter und erfolgreicher macht

Als Kindertagesstätte fühlen wir uns als Teil der Ortsgemeinde Niederfischbach. Kinder sollen sich in ihrer Heimat auskennen und zuhause fühlen. Deshalb interessieren wir uns für das Geschehen im Ort, arbeiten mit anderen Institutionen und Vereinen zusammen und bringen uns bei Aktivitäten (Festen) im Rahmen unserer Möglichkeiten ein.



1. Wir über uns

1.1 Unsere Geschichte

Im Dezember 1991 wurde unsere Einrichtung in der jetzigen Grundschule mit einer Gruppe von 25 Kindern eröffnet. Im August 1994 zogen wir dann in das eigens für uns erbaute Gebäude im Eisenweg 15 ein. Wir strebten dann die Qualifikation zum Bewegungskindergarten an und konnten diese am 11.07.2007 erhalten. Seit diesem Zeitpunkt sind wir als Bewegungskindergarten zertifiziert. Die Verlängerung des Qualitätssiegels wird von uns alle vier Jahre angestrebt. Am 13.10.2016 sind wir wieder für weitere vier Jahre zertifiziert worden. Seit April 2017 nehmen wir am Bundesprogramm „Sprache“ teil. Im Dezember 2016 konnten wir eine Krippengruppe eröffnen und entschieden uns daher nach dem „offenen Konzept“ im U3 Bereich zu arbeiten. Um in der gesamten KiTa nach einem einheitlichen Konzept zu arbeiten, wurde im Mai 2018 der U3 Bereich zum „offenen Konzept“ umgestaltet.

Vom Dezember 1991 bis Februar 2013 leitete Frau Schuster unsere Kindertagesstätte. Im März 2013 übernahm Frau Bähner die Leitung.

1.2 Unser Team

Unser Team setzt sich aus zwölf Fachkräften – zehn Erzieherinnen, einer Hauswirtschaftskraft zusammen.

Leitung: Frau Bähner, Motopädin, Fachkraft für Frühpädagogik, Teilzeit

In der KiTa sind folgende Erzieherinnen als Bezugspersonen für Ihr Kind da:

Frau Müller, Vollzeit

Frau Weinbrenner, Bachelor of Arts in „Pädagogik: Entwicklung und Inklusion“, staatlich geprüfte Fachwirtin mit dem Schwerpunkt Sozialwesen, stellv. Leitung, Teilzeit

Frau Schramm, Teilzeit

Frau Leis, Fachkraft für Inklusion und Integration, Teilzeit

Frau Hof, Fachkraft für Inklusion und Integration, Teilzeit

Frau Nedoscuk, interkulturelle Fachkraft, Teilzeit

Frau Hofmann, interkulturelle Fachkraft, Vollzeit

Frau Hoffmann, Bachelor of Arts mit dem Schwerpunkt Frühe Kindheit, Fachkraft für Frühpädagogik, Teilzeit

Frau Heinlein, Teilzeit

Frau Schmidt, Vollzeit, zweite stellv. Leitung

Frau Jerosch, Fachkraft für Frühpädagogik, Teilzeit

Frau Reifenrath, Sozialpädagogin, Fachkraft für Frühpädagogik, Teilzeit



Frau Euteneuer, Fachkraft für Frühpädagogik, Teilzeit

Frau Rempel, Fachkraft für Frühpädagogik, Teilzeit

Bundesprogramm

„Sprache“: Frau Knie, Teilzeit

Vertretungskraft: Frau Leidig, Teilzeit
Frau Schüler, Teilzeit

Köchin: Frau Bender

Reinigungskräfte: Frau Neu
Frau Schuppelius

Berufspraktikantinnen und Praktikantinnen im Freiwilligen Sozialen Jahr unterstützen uns.

Praktikanten/innen aus der Siegener bzw. Wissener Fachschule können in unserer Einrichtung den Beruf des Erziehers/-innen und des Sozialassistenten/-innen erproben.

1.3 Unser Haus

Unsere Kindertagesstätte (KiTa) besuchen bis zu 90 Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren (bzw. bis zum Schuleintritt) davon können bis zu 40 Kinder den Ganztagsbetrieb in Anspruch nehmen.

Unser Haus erstreckt sich über zwei Etagen. Im Obergeschoss befindet sich der Regelbereich mit 50 Kindern im Alter von 3-6 Jahren.

Im Untergeschoss befindet sich der Nestbereich mit 25 Kindern im Alter von 0 bis 4 Jahren.

Im **Innenbereich** befinden sich

- im Obergeschoss

- Spielräume (Mäuse- und Sonnenstrahlzimmer) mit teilweise einer Ebene und drei separaten Räumen
- Bewegungsraum und Esszimmer

- im Untergeschoss

- Spielräume mit zwei Ebenen und einem separaten Raum , Schlafräum und Wickelräume

Zu allen Räumen stehen entsprechend Sanitär-Anlagen zur Verfügung.

Weiterhin verfügt unser Haus über Wirtschafts- und Personalräume.

Der **Außenbereich** lädt zur vielfältigen Bewegung ein. Hier finden Sie unter anderem

- einen großen Sandkasten mit Spielhaus und Wasserstraße
- eine Schaukelanlage
- verschiedene Klettermöglichkeiten
- ein Bodentrampolin
- eine Rutsche
- verschiedene Fahrzeuge



1.4 Unsere Öffnungszeiten

Die KiTa ist von montags bis freitags für Ihr Kind von 7.15 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.

Für Ganztagskinder

7.15 Uhr bis spätestens 16.00 Uhr

Für Teilzeitkinder

7.15 Uhr bis 12.00 Uhr, spätestens 12.30 Uhr

14.00 Uhr bis spätestens 16.00 Uhr

Für Buskinder

Unsere Buskinder werden an der Haltestelle „Alte Grundschule“ morgens abgeholt und mittags wieder hingebacht.



Achtung

Sie sollten Ihr Kind bis 9.30 Uhr in die KiTa bringen. Dadurch ermöglichen Sie Ihrem Kind ausreichend Spielzeiten und Spielmöglichkeiten mit seinen Freunden.

In der Zeit von 12.30 Uhr bis 14.00 Uhr kann kein Teilzeitkind in der Einrichtung betreut werden.

Von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr kann kein Kind abgeholt werden (Ruhezeit)

Bitte achten Sie die Abholzeit.

Holen Sie Ihr Kind nicht persönlich ab, bitten wir um eine schriftliche oder telefonische Abholerlaubnis für die abholende Person. (bei Abholung des Kindes, bitte Personalausweis vorzeigen)

1.5 Schließungstage

Im Rahmen der Ferienzeiten

Sommerferien: In den Sommerferien von Rheinland-Pfalz schließt unsere KiTa im Wechsel mit der kath. KiTa, die ersten bzw. die letzten drei Wochen. Bei Bedarf kann Ihr Kind nach Absprache in der kath. KiTa betreut werden. Dieses Angebot gilt nicht für Kinder unter drei Jahren.

Winterferien: Zwischen Weihnachten und Neujahr schließen wir die Einrichtung.

Feste Schließungstage

Karnevalsdienstag, Betriebsausflug (Freitag nach Fronleichnam)

Kirmesdienstag (Kirmes: dritter Sonntag im August)

Schließungstage im Rahmen der pädagogischen Arbeit

Konzeptions- und Fortbildungstage oder Teamsitzungen werden frühzeitig bekanntgegeben.



1.6 Aufnahmekriterien

Ab dem Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt werden Kinder aufgenommen, unabhängig von ihrer körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklung, Konfession und Nationalität. Während des KiTa-Jahres besetzen wir die freien Plätze nach Anmeldedatum.

1.7 Beitragsleistung

Vom Land: Rheinland-Pfalz finanziert den KiTa-Platz für alle Kinder ab 2 Jahren, ebenso das wöchentliche Schulobst und die Schulmilch

Von Uns: Zu Festen machen wir kleine Geschenke z.B. Weihnachten, Geburtstag

Von Ihnen: Kinder von 0-2 Jahren werden vom Kreisjugendamt nach Einkommen eingestuft.

Für alle fällt monatlich ein Pauschalbetrag von 2,- € an, das beinhaltet:

Getränke: Apfelschorle, Tee und Wasser

Den Betrag bezahlen Sie in der KiTa.

Ist Ihr Kind den ganzen Tag in der Einrichtung, bezahlen Sie pro Monat eine Pauschale von 30,-€. Diese Pauschale wird am 20. des Folgemonats fällig und von Ihrem Konto per Einzugsermächtigung abgebucht. Diese Pauschale gilt für 11 Monate, der Januar ist frei.

1.8 Versicherungen / Aufsichtspflicht / Datenschutz

Ihr Kind ist bei der Unfallkasse Rheinland-Pfalz während des ganzen KiTa -Tages versichert. Dieser Schutz gilt auch auf dem gesamten KiTa-Gelände, sowie auf dem Hin- und Nachhauseweg. Auch bei Ausflügen, Spaziergängen, Waldtagen etc. gilt dieser Schutz. Die Aufsichtspflicht der Erzieherinnen beginnt auf dem KiTa-Gelände bzw. durch die Übergabe von Ihnen, den Eltern an die Erzieherinnen. Wir holen und bringen Ihr Kind von bzw. zur Bushaltestelle „Alte Grundschule“.

Bei Festen und Feiern obliegt die Aufsichtspflicht bei Ihnen, den Eltern. Wir, die Mitarbeiterinnen der KiTa sind nicht aufsichtspflichtig und daher nicht haftbar.

Die KiTa unterliegt dem Datenschutz und wir als Erzieherinnen sind der Schweigepflicht verpflichtet.

1.9 Tagesablauf

Die Kinder und die Eltern werden durch die Erzieherin am Empfang in der Zeit von 7.15h-9.30h begrüßt und die Anwesenheit wird dort festgehalten (Teilzeit, Ganzttag, Buskind, Turnkind, wer holt das Kind ab, welche Besonderheiten müssen beachtet werden, etc.) In dieser Zeit besteht ein Austausch zwischen Eltern, Kind und Erzieherin. In den Garderoben ziehen sich die Kinder selbstständig aus oder bekommen, je nach Entwicklungsstand, Hilfe von ihren Eltern. In der Zeit von 7.15h-8.00h treffen sich alle Kinder des Ü3 Bereiches im Mäusezimmer, dann wählen die Kinder ihren Spielbereich frei aus. Im U3 Bereich verbleiben die Kinder bis 8.30 im Glühwürmchenzimmer, dann werden das Spatzenzimmer und der Flurbereich geöffnet. In den entsprechenden Bereichen (Ü3 /U3) stehen den Kindern immer wieder unterschiedliche Bereiche, die nach dem Interessen des einzelnen Kindes gestaltet werden zur Verfügung. Diese Bereiche sind durch räumliche Gegebenheiten variabel: Werkraum, Bau- und Konstruktionsraum, Gesellschaftsspiele und Tischspiele, Turnhalle, Flur und Empfang, Kreativbereich, Rollenspielbereich, Bibliothek, Spaßecke und der Außenbereich. Die Spaßecke bietet den Kindern im Ü3 Bereich Möglichkeiten zur Bewegung, Ruhezone, Hörspiele und Forschen. Sie wird individuell genutzt. Ihr Kind kann in der Zeit von 7.30h-10.30h frühstücken. Während des Morgens werden die Kinder gewickelt oder bei Interesse beim Toilettengang begleitet. Das Mittagessen wird in den Bereichen unterschiedlich gehandhabt. Die Kinder im U3 Bereich bekommen um 11.45h ihr Mittagessen im Glühwürmchenzimmer. Die Kinder im Ü3 Bereich bekommen die Gelegenheit zum Mittagessen von 11.45h–12.45h. Es findet ein gleitendes Mittagessen statt. Die Erzieherin achtet darauf, dass jedes Kind am Mittagessen teilgenommen hat. Kinder die, nicht am Mittagessen teilnehmen, werden in den oberen Spielbereichen, auf dem Außengelände bzw. im Spatzenzimmer abgeholt. Die Ganztagskinder, aus dem U3 Bereich, gehen nach dem Mittagessen im Spatzenzimmer schlafen. Es besteht die Möglichkeit, nach Absprache mit Kind und Eltern, nach dem Mittagessen Zähne zu putzen. Falls gewünscht hat jedes Kind im Waschraum des Mäusezimmers eine eigene Zahnbürste. Am Nachmittag haben die Kinder die gleichen Möglichkeiten wie am Vormittag.

Die große Turnhalle des TUS Germania wird für angeleitete Bewegungsangebote genutzt.

In allen Bereichen wird die individuelle Entwicklung der Kinder angesprochen, unterstützt und gefördert. Dazu gehört ein regelmäßiger Austausch von Spielangeboten und Materialien, die sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientieren. Projekte und Interessenkreise werden mit Themen der Kinder gefüllt und in Kleingruppen von den Erzieherinnen begleitet

2. Auftrag der Einrichtung

Der Auftrag unserer Kindertagesstätte (§ 2 des Kindertagesstätten Gesetz Rheinland – Pfalz) ist in drei Bereiche aufgeteilt.

➤ **Bildungsauftrag**

Wir unterstützen Ihr Kind in der Entwicklung im Sinne seiner Persönlichkeitsbildung. Wir fördern seine Handlungs-, Leistungs- und Lernfähigkeit. Laut Gesetz definiert als *"jedes Kind hat ein Recht auf Bildung, daher soll die Kindertagesstätte das Kind in seiner Entwicklung unterstützen und ihm die Möglichkeit geben, seine Umwelt zu erleben und zu verstehen."*

➤ **Erziehungsauftrag**

Wir geben Ihrem Kind die Möglichkeit sich zu entfalten, Erlebnisse und Erfahrungen zu verarbeiten und so im weiteren Verlauf ihrer Entwicklung zukünftige Lebenssituationen situationsorientiert zu verstehen und selbstkompetent mitzugestalten. Laut Gesetz definiert als *„die Gesamtentwicklung des Kindes fördern und durch allgemeine differenzierte Erziehungsarbeit die körperliche, geistige und seelische Entwicklung des Kindes anregen, seine Gemeinschaftsfähigkeit fördern und soziale Benachteiligung möglichst ausgleichen (...)Die Kindertagesstätte soll bei Entwicklungsrückständen und Behinderungen unterstützend mitwirken. Das Kindeswohl soll immer im Vordergrund stehen. In notwendigen Fällen soll die Kindertagesstätte mit Jugendamt und anderen Institutionen zusammenarbeiten.“*

➤ **Betreuungsauftrag**

Ihr Kind kann bei uns Beziehungen erfahren und Bindungen auf- und ausbauen. Wir möchten ihm einen respektvollen Umgang mit anderen Menschen vermitteln und Beziehungen und Bindungen stärken. Laut Gesetz definiert als *"Die Tagesbetreuung soll sich an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren. Die Kindertagesstätte soll mit den Eltern bzw. den Erziehungsberechtigten zusammenarbeiten."*

Des Weiteren gibt es das Sozialgesetzbuch VIII § 8 und 22a, die Bildungs- und Erziehungsvereinbarungen Rheinland-Pfalz an die wir uns halten.

3. Wie arbeiten wir

3.1 Konzept des Bewegungskindergartens

Wir sind ein Bewegungskindergarten

„Eine Bewegungskita stellt eine Profilbildung der Kindertageseinrichtung dar, welche der ganzheitlichen Entwicklungsförderung durch Bewegung und Spiel eine hohe Bedeutung beimisst. Das pädagogische Konzept beinhaltet, dass die körperliche, motorische, geistige, soziale und emotionale Entwicklung der Kinder besonders durch vielfältige Angebote in Bewegung und Spiel nachhaltig unterstützt wird. Bewegung und Wahrnehmung sind die ersten Instrumente zur Bildung eines Selbstkonzeptes und mithin auch die prägenden Erfahrungen für die Identitätsentwicklung“, so Katrin Riebke, Vorsitzende des Vereins „Bewegungskindertagesstätte Rheinland-Pfalz“.

Die wichtigen Kriterien für das Qualitätssiegel:

- ✓ Thema „Bewegung“ sollte im Mittelpunkt der Konzeption stehen
- ✓ möglichst viel freie Bewegungs- und Spielzeit in einer anregenden Umgebung drinnen und draußen
- ✓ täglich auch angeleitete Bewegungsspiele
- ✓ mindestens eine Erzieherin pro Gruppe muss über eine 60stündige Fortbildung zur „Entwicklungsförderung durch Bewegung“ nachweisen können. Diese Fortbildung sollte ein psychomotorisches und gesundheitsorientiertes Basiswissen für den Elementarbereich vermitteln



3.2 Konzept der „offenen Arbeit“

In unserer Einrichtung arbeiten wir nach dem „Offenen Konzept“. Das Konzept zur Offenen Arbeit wurde in den 1970er Jahren in der damaligen BRD aus der Praxis heraus entwickelt (Regel/Kühne 2001). Grund war die Unzufriedenheit mit bestehenden Verhältnissen in der Kindergartenarbeit. Traditionelle Gruppenstrukturen und Raumkonzepte werden in der offenen Arbeit unterschiedlich weit aufgelöst. (vgl. Vollmer Knut: Das Fachwörterbuch für Erzieherinnen und pädagogische Fachkräfte, Freiburg:Herder Verlag) Fälschlicherweise wird die offene Arbeit in der Kindertagesstätte oft als strukturelle Merkmale wie Funktionsräume und gruppenübergreifende Kooperation reduziert. Für uns als Kindertagesstätte ist es vielmehr eine Grundeinstellung zum Zusammenleben – speziell in der Arbeit mit Kindern.

In unserer Kita gibt es daher keine festgelegten Gruppen, die Räume sind in unterschiedliche Bildungsbereiche aufgeteilt. Die Kinder entscheiden sich, je nach ihrem Entwicklungsstand und ihren Interessen, in welchem Bereich sie selbstständig agieren möchten um sich weiterzuentwickeln. Das Kind macht diese Entscheidung für die eigene Entwicklung unbewusst. Wir, als Erzieherinnen, setzen immer wieder Impulse um diese Entwicklungsschritte in Gang zu halten und um neue Inspirationen für die Kinder zu schaffen. Die Kinder lernen miteinander und voneinander. Der Sozialkontakt zu unterschiedlichen Altersgruppen, Kulturen, Entwicklungsunterschieden werden unterstützt.

Die Kinder lernen einen eigenverantwortlichen Umgang mit sich selbst und ihrer Umwelt, sie erfahren ihre Selbstwirksamkeit. Die Erzieherin versteht sich als Wegbegleiter und Unterstützer, gibt Impulse und hilft bei der Suche nach Problemlösungen.

3.3 Unser Bild vom Kind

eigenständig
fröhlich
selbstbewusst
neugierig
liebepoll
vertrauensvoll
lernwillig
experimentierfreudig
bewegungsfreudig
konfliktbereit
offen und ehrlich



selbstbestimmt
stark
fantasievoll
vielfältig
eigenverantwortlich
voller Tatendrang
motiviert
beziehungs- und bindungsfähig
Sinneswesen
unterschiedliche Bildungsthemen
entscheidungsfreudig
und Entwicklungsgeschwindigkeiten

3.4 Unsere pädagogischen Ziele

Die individuellen Bedürfnisse und Interessen jedes einzelnen Kindes stehen im Vordergrund unserer Arbeit. Durch Beobachtungen finden wir heraus, welche Tätigkeiten und Beschäftigungen für seine weitere Entwicklung wichtig und angemessen sind. Die emotionalen, motorischen, kognitiven und sozialen Kompetenzen der Kinder sollen sich überwiegend im alltäglichen Gruppengeschehen entwickeln. Eine anregungsreiche Umgebung motiviert die Kinder zum Sehen, Begreifen, Erfahren und Ausprobieren. Unser pädagogisches Konzept ist so ausgerichtet, dass die Kinder auf Grund eigener Erfahrungen Selbstwertgefühl und Vertrauen in die eigene Stärke aufbauen können. Sie lernen, eigenverantwortlich für sich und ihre Umwelt zu handeln und Entscheidungen zu treffen.

*Ein Kind braucht Lebensklugheit.
Die bekommt es durch Erfahrungen mit seinem Körper,
mit der Natur, mit anderen Menschen.
Ein Kind muss nicht nur lernen das Wort „Baum“ zu beschreiben,
es muss auch auf einen Baum klettern
und wieder herunterspringen können, ohne sich die Haxen zu verstauchen!*
(Professor Zipfel)

3.5 Pädagogische Grundhaltung und die Rolle der Erzieherin

Wir, als Erzieherinnen verstehen uns als Begleiter, Partner und Vorbild der Kinder. Jedes Kind wird so angenommen wie es ist.

Wir möchten jedem Kind einen Lebensraum bieten, der durch Wertschätzung und Geborgenheit gekennzeichnet ist, um somit eine Wohlfühlatmosphäre zu schaffen.

Ihr Kind findet in uns einen Ansprechpartner, der zuhört, Interesse zeigt und individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes eingeht.

Durch die Gestaltung von offenen Strukturen und Räumlichkeiten wollen wir gemeinsam mit Ihrem Kind individuelle Bildungsbühnen schaffen, um so seine Bildungsprozesse und Selbstständigkeit zu stärken.

Wir schaffen Raum für Spiel und Bewegung und unterstützen somit die Lernfreude Ihres Kindes.

Wir lassen Ihr Kind teilhaben an Entscheidungsprozessen.

3.6 Unsere Bildungs- und Lerndokumentation

Voraussetzung für eine zielgerichtete Bildungsarbeit und die angemessene Gestaltung von Spiel- und Lernprozessen ist eine fundierte Beobachtung des Kindes. Anhand von Beobachtungen im Alltag der Kinder, in den verschiedenen Spielbereichen oder bei angeleiteten Angeboten stellen wir den jeweiligen Entwicklungsstand, Bedürfnisse, Interessen fest.

Daher ist die Beobachtung der Lern- und Bildungsprozesse Ihres Kindes das Fundament unseres pädagogischen Handelns. Alle Beobachtungen werden in einem Bildungs- und Entwicklungsbericht dokumentiert. Wir richten uns nach dem Beobachtungsbogen von Gabriele Haug-Schnabel, dieser kann uns Antworten auf Fragen geben, wie:

- Welche Sinneserfahrungen werden gemacht?
- Welche Lösungswege werden wahrgenommen?
- Welche sozialen Formen können wahrgenommen werden?
- Wie lernt das Kind in komplexen Situationen?
- Wie und was erforscht das Kind?
- Was erfahren wir über Material- und Raumnutzung?

Beobachten ist gezieltes Beachten des Kindes.

Dokumentieren ist Wertschätzen der kindlichen Tätigkeiten. Um diese kindlichen Tätigkeiten wertzuschätzen, legen wir gemeinsam mit Ihrem Kind ein Portfolio an. Hier werden die Entwicklungsschritte der gesamten KiTa- Zeit in Form von Fotos, Texten, kindlichen Aussagen und Werken dokumentiert und gesammelt.

„Wir müssen zu der Begriffswelt der Kinder hinuntersteigen. Hinuntersteigen, uns hinab neigen, beugen, kleiner machen. Wir müssen zu ihren Gefühlen emporklimmen, uns ausstrecken, auf Zehenspitzen stellen, hin langen - um nicht zu verletzen“
(Janusz Korczak)

4. Umsetzung

4.1 Ankommen / Wohlfühlen

Es ist uns wichtig, dass sich Ihr Kind bei uns sicher und geborgen fühlt, denn erst dann kann es sich an Neues herantrauen und Lernfreude zeigen. Ihr Kind kommt in die Kindertagesstätte und macht sich mit einer neuen Umgebung und fremden Personen vertraut. Schritt für Schritt wollen wir eine Bindung und Beziehung zu Ihrem Kind aufbauen. Dazu benötigt jedes Kind eine individuelle Eingewöhnungszeit, die es angstfrei bei uns ankommen lässt. Wir brauchen dabei Ihre Unterstützung und Begleitung. Bitte planen Sie mindestens 2-8 Wochen ein.

Wir arbeiten in Anlehnung an das Berliner Modell

Die Eingewöhnung verläuft so, dass Sie als Eltern, als stiller Begleiter (passiv), die ersten Tage Ihr Kind begleiten. Die Dauer der Eingewöhnung ist abhängig vom Alter des Kindes, von seinen Vorerfahrungen, dem Entwicklungsstand und der Loslösung von den Eltern. Nach den ersten gemeinsamen Tagen, an denen Sie eine Stunde gemeinsam mit Ihrem Kind in der Einrichtung bleiben, findet noch kein Trennungsversuch statt. Darauf folgen dann kurze Verabschiedungen von den Eltern, wobei Sie als Eltern in der Nähe bleiben. Bei der Trennung hilft oft ein Kuscheltier oder etwas Vertrautes von zu Hause, wie z.B. das Ich-Buch als Erinnerung. Die Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen, wenn Ihr Kind seine Erzieherin als Bezugsperson akzeptiert, sich von ihr trösten lässt, es zusehends mit uns oder anderen Kindern in Kontakt tritt und es sich mit dem Spielmaterial auseinandersetzt.

4.2 Unsere Bildungsbereiche

Kinder machen sich über Sinneserfahrungen ihr eigenes Bild von der Welt. Sie lernen ganzheitlich. Ihre natürliche Neugierde bringt sie dazu den Dingen auf den Grund zu gehen. Die Kinder lernen mit Kopf, Hand, Herz und Freude. Tauchen Sie mit uns ein in die Welt der Kinder und entdecken Sie Bildungsbereiche, in denen das Lernen den Kindern, sowohl den Großen als auch den Kleinen, von Anfang an Spaß macht. Unsere Bildungsbereiche sind so ausgewählt, dass jedes Kind (von 0-6 Jahren) diese individuell nach seiner Entwicklung, Interessen und Bedürfnissen erleben kann. Sodass, sich im Laufe der Kindergartenzeit jeder Bildungsbereich wieder zu neuen Entwicklungsschritten verändern kann.

Bildungsbereich: Sich bewegen und wahrnehmen / Bewegung

Für die Entwicklung der Motorik und damit auch der Entwicklung der Sinne, der Intelligenz und auch der Sprache ist eine Förderung der altersentsprechenden Bewegung von Kindern sehr wichtig. Den eigenen Körper kennenzulernen ist Voraussetzung für die Ausgeglichenheit der psychischen und physischen Entwicklung des Kindes.

Innerhalb und außerhalb der KiTa haben die Kinder vielerlei Möglichkeiten sich zu bewegen. Der Bewegungsdrang soll gelebt werden. Die Kinder lernen ihre Körperkräfte zu spüren, sich mit anderen zu messen und ihre Muskeln zu trainieren. Ball- und Seilspiele, Kreis- und Tanzspiele, das Benutzen von Kletterwänden, Turnmatten, Kegeln, Fahrzeugen, Trampolin und Reifen, das Bewegen im Treppenhaus und Flur, in der Turnhalle, auf dem Außengelände wecken im Miteinander unter gegenseitiger Rücksichtnahme den Spaß am Lernen und Entdecken.



Zusätzlich nimmt die KiTa an dem Hengstenberg-Pikler Projekt teil, bei dem die Kinder die Möglichkeit haben sich mit verschiedenen Bewegungsmaterialien auf Entdeckungsreise zu begeben. In Kleingruppen erforschen sie das Material mit allen Sinnen und lernen dabei ihre eigenen Grenzen kennen. Durch das differenzierte Materialangebot ist den Kindern eine große Spannbreite an Konstruktionsmöglichkeiten gegeben. Dazu gehören u.a. Kipphölzer, Bau- und Balancierbrettchen, Hocker, Hühnerleiter, Balancierstangen und Leitern, mit denen sie sich z.B. an Bewegungslandschaften ausprobieren können. Dabei wird nicht nur die Fantasie der Kinder gefördert, sondern auch ihre körperliche Wahrnehmung und Koordinationsfähigkeit.

Außerdem bieten wir den U3 Kindern eine festinstallierte Bewegungslandschaft an. Bei der Fortbewegung über Schrägen oder Stufen wird vielen Kindern erstmals bewusst, dass sie etwas gelernt haben, was ihnen vorher schwer viel. Es entsteht ein für die individuelle Lern- und Bildungsgeschichte wichtige Erfahrung von Anstrengung- Problemlösung- und Selbstwirksamkeitserfahrung.

So beispielsweise bei den nachfolgenden Projekten:

1. Altersgemischtes Turnen

In der großen Vereinsturnhalle kann das altersgemischte Turnen stattfinden. Es ist uns wichtig, dass wir durch Beobachtungen der Kinder, die Turnstunde den Interessen, Bedürfnissen und Entwicklungsstand der Kinder anpassen. Die Sachkompetenz, dies meint der Umgang mit verschiedenen Materialien, wird kindgerecht gefördert. Über die Bewegung möchten wir das Kind als ganze Person erreichen und durch vielfältige Sinneserfahrungen und Sinnesreize die Wahrnehmung anregen. Wichtig für uns ist, durch Abwechslung und Vielfalt die Neugier und Lust an der Entdeckung von Bewegung zu wecken.



2. Bewegungslandschaft: Außengelände

Die Kinder finden in unserem Außenbereich viele Möglichkeiten ihrem natürlichen Bewegungsdrang gerecht zu werden. Alle Spielbereiche sind für Kinder jeden Alters erreichbar und bespielbar. Die Böschung mit ihren Kletterreifen, Klettergerüst, das Trampolin, der große Sandkasten mit Wasserstraße, die Schaukel, das Spielhaus oder die Reckstangen bieten genug Freiraum zum fantasievollen Spiel. Der Spielplatz bietet einige Rückzugsmöglichkeiten und lädt durch seine unterschiedlichen Möglichkeiten zum Forschen und Entdecken ein. Die unterschiedlichen Fahrzeuge schulen die Grobmotorik und durch das Teilen der Gerätschaften werden Konflikt- und Problemlösestrategien gelernt. Sandspielsachen laden zum kreativen Spiel ein. Nach dem Spiel wird immer gemeinsam aufgeräumt. Die Kinder lernen so früh Verantwortung für sich und ihre Umwelt zu übernehmen.



Bildungsbereich: Verstehen und verstanden werden / Sprache

Unsere Sprache ist das zentrale Mittel für uns, Beziehungen zu unserer Umwelt aufzubauen und diese zu verstehen.

Das Kind bildet seine Identität und Persönlichkeit mit Hilfe des Austauschs in seiner Umwelt und durch die Beherrschung der Sprache wird seine Akzeptanz im sozialen Umfeld gewährleistet. Sprache wird über die Beziehung zu vertrauten Personen erlernt. Zudem ist unsere Sprache die Voraussetzung für die weiteren Schritte der kindlichen Entwicklung und des Lernens. Aus diesen Gründen gehört die sprachliche Förderung jeden Tag zu unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern.

In der KiTa haben die Kinder immer wieder die Möglichkeit, durch Kontakt zu Gleichaltrigen und zu uns Erzieherinnen, sprachliche Aktivität anzuregen, ihre Erlebnisse, Gefühle und Ideen mitzuteilen, in Worten auszudrücken und sich gegenseitig auszutauschen.

Im alltäglichen Umgang mit Erzieherinnen und Kindern, erleben die Kinder, dass ihre Meinung wichtig und gefragt ist und dass ihnen jemand zuhört. Dies wird auch durch Mimik und Gestik deutlich.

Mit Hilfe von Spielen, Liedern, Reimen und Fingerspielen werden die Kinder während des ganzen KiTa- Tages ermutigt und angeregt, Sprache zu benutzen, Spaß daran zu haben und auch die Funktion und Bedeutung der Sprache kennenzulernen. Genauso gehören die Betrachtung von Bilderbüchern, das Spielen von Gesellschaftsspielen, sowie sämtliche andere Tätigkeiten des Kindergartenalltags zur Förderung der sprachlichen Aktivität.

Durch die Teilnahme am Bundesprogramm „Sprache“ werden die Erzieherinnen täglich geschult im Umgang mit Sprache. Dafür ist eine vom Bund angestellte Kraft zuständig.

Da die Sprachbegleitung und Förderung von Anfang an sehr bedeutsam ist, spielt sie natürlich auch bei unseren kleinsten Kindern eine große Rolle. Die Kinder des Nestbereiches erleben oft erstmals den Kontakt zu mehreren gleichaltrigen Kindern und die Interaktion in der Gruppe. Sie beginnen miteinander zu kommunizieren und werden von uns darin unterstützt, indem wir erste Fingerspiele, Lieder und Geschichten einsetzen. Auch das Betrachten von altersentsprechenden Bilderbüchern dient unter anderem zur Anregung der sprachlichen Entwicklung.

Je früher sich die Kinder mit Büchern beschäftigen, desto größer wird die Freude daran sein. Beim Vorlesen entsteht eine ruhige und entspannte Stimmung, eine Atmosphäre von Geborgenheit und Zuwendung. Die Kinder hören aufmerksam zu, konzentrieren sich und ihre Sinne werden geschult. Das frühe Heranführen an Bücher und das Vorlesen lehrt die Kinder, eine Verbindung zwischen dem Gehörten und den Bildern, also dem Gesehenen herzustellen. Neben den kognitiven Fähigkeiten wird auch die Fantasie der Kinder angeregt.

Jeden zweiten Mittwoch im Monat findet der Büchereitag statt. Mitarbeiter der katholischen Bücherei Niederfischbach kommen seit 1992 in die einzelnen Gruppen der KiTa und lesen den Kindern ein Bilderbuch vor. Kinder, die einen Büchereiausweis besitzen (auch die Aller kleinsten), dürfen sich aus den mitgebrachten Büchereikisten ein Buch ausleihen.

Bildungsbereich: Gestalten und kreativ sein

Kinder brauchen Bewegungsspielraum und Plätze, an denen sie gestalten und kreativ sein können. „Freiräume für Kinderträume“. Material und Raumgestaltung sollten Impulse setzen und die Interessen der Kinder in einer geborgenen Atmosphäre widerspiegeln. Raum für Kommunikation, Rückzug und Präsentation steht den Kindern zur Verfügung. Materialien fordern Kinder heraus und Dekorationen werden sparsam eingesetzt, damit es nicht zu einer Reizüberflutung kommt.

Wir orientieren uns an den Themen der Kinder und lassen diese in die Raumgestaltung mit einfließen. Die Autonomie der Kinder wird dadurch gestärkt, dass sie während des Tagesablaufs selbstbestimmt wählen zwischen Spielart, Spielort und Spielpartner.



Bereits unsere Allerkleinsten werden hier eingebunden z.B. durch das Experimentieren mit Zaubersand, Schere, Farben und Gestaltungsmaterial.

Wir, die Erzieherinnen, sind als Spiel – und Ansprechpartner für Kinder immer vor Ort.

Bildungsbereich: Natur entdecken und erleben

Der natürliche Bewegungsdrang der Kinder kann gelebt werden, denn die Natur gibt genügend freien Raum für Bewegung, Tanzen, Lachen und Toben. Das Spielen an der frischen Luft stärkt die seelische und körperliche Gesundheit und somit das Immunsystem. Im freien Spiel der Kinder sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Die Umwelt wird in einer ruhigen und stressfreien Umgebung mit allen Sinnen wahrgenommen. Die Kinder lernen Verantwortung für die Tiere des Waldes und deren Lebensraum.



Jeden ersten Montag im Monat findet der Naturerlebnistag statt.

Wir besuchen den nahegelegenen Wald, eine von den Kindern sehr geliebte Kletterwiese oder andere interessante Orte, die dem Forscher- und Entdeckungsdrang der Kinder gerecht werden. Die Kinder können auf dem Waldboden laufen, auf den Bäumen klettern oder an den Ästen hangeln.

Mit den Kindern die mit möchten, starten wir meistens gegen 9.00 Uhr, bestenfalls haben sie vorher in der Kita gefrühstückt. Bei schönem Wetter wird das Frühstück auch mitgenommen und draußen auf Picknickdecken gegessen.

Auch unsere Kleinsten erleben ihren individuell auf sie abgestimmten Natur- und Erlebnistag auf einem nahegelegenen Wiesenstück oder im nahegelegenen Wald.

Bildungsbereich: Voneinander lernen

Kinder lernen bei uns von klein auf die Vielfaltigkeit jedes einzelnen Menschen und den unbefangenen Umgang miteinander kennen. Wir heißen alle Kinder willkommen egal welcher sozialen Herkunft, Familienform, Nationalität, Kultur und Religionszugehörigkeit. Wir sehen es als unsere Aufgabe die Individualität und die Vielfaltigkeit jedes einzelnen Menschen anzunehmen. Dadurch profitieren Kinder vor allem auf emotionaler und sozialer Ebene, lernen Rücksicht zu nehmen und gleichzeitig ihre eigenen Interessen angemessen zu vertreten. Gemeinsam können sie mit- und voneinander lernen.

Wir besuchen die Senioren der Gemeinde Niederrischbach an Festen und Feiern und bauen so eine Brücke zwischen den Generationen.

Bildungsbereich: Experimentieren und Forschen

Unsere Kinder machen beim Experimentieren mit Wasser, Holz, Sand und anderen Naturmaterialien wichtige Erfahrungen zum Thema Formen, Gewicht, Größe und andere Mengen. Hier werden die Kreativität und das logische Denken gefördert. Geschult werden sprachliche, sachbezogene und motorische Kompetenzen. Das Selbstbewusstsein wird gestärkt, da sie am Ende stolz sind, auf das, was sie gemeinsam geschaffen und gelernt haben. Ihr Kind kann entscheiden zwischen verschiedenen Materialien und dem dazugehörigen Werkzeug. Mathematische, naturwissenschaftliche und architektonische Erfahrungen werden gemacht. Durch individuelle oder auch gemeinschaftliche Erkundungen lernen die Kinder Zusammenarbeit mit anderen Kindern. Die Kinder haben die Möglichkeit sich in ihrem Alltag mit Zahlen und der Geometrie zu befassen. So werden die Kinder in der KiTa mit Zahlen und Formen konfrontiert und können sich nach ihren individuellen Interessen damit auseinandersetzen. Redeanlässe, die Zahlen und Formen beinhalten werden aufgegriffen und in das Spiel oder die Situation integriert. Wir sehen unsere Kinder als Forscher im Alltag. Sie stellen im Spiel Thesen auf und be – oder widerlegen sie durch ihr Tun. In all unseren Funktionsbereichen finden die Kinder Möglichkeiten zum Experimentieren und Forschen. Kinder probieren sich aus und durch Versuch und Irrtum entwickeln sie eigene Strategien, um sich selbstständig Wissen anzueignen.

Bildungsbereich: Werte leben lernen

Das Bedürfnis nach sozialer Zugehörigkeit und Werten erfährt das Kind in unserer Einrichtung. Diese beginnt mit einer freundlichen Begrüßung am Empfangsbereich in der KiTa und setzt sich bei einem respektvollen Umgang im Dialog zwischen Kindern und Erzieherinnen im KiTa- Alltag fort. Die Erzieher sehen sich in der Vorbildfunktion und bringen den Kindern Verhaltens- und Konfliktstrategien nahe. Da es in einer Welt – und wertoffenen Gesellschaft - unabdingbar ist, Personen mit anderen Werten, Sitten, Einstellungen und Glauben zu respektieren, machen wir jedes Kind dafür sensibel. Feste oder Projekte, wie Karneval, Ostern, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten oder Aktionen, die andere Sitten oder Werte betreffen, werden von uns wenn möglich in den KiTa Alltag eingebaut. Unsere interkulturelle Fachkraft bringt den Kindern die Vielfalt unserer Welt näher.



Bildungsbereich: Musizieren und Tanzen

Musik und Tanz wird in unserer Einrichtung gelebt und spricht die Kinder individuell und ganzheitlich an. Gemeinsames Singen, Tanzen und Musizieren fördert die kognitiven, sozialen, motorischen und sprachlichen Kompetenzen. Durch die Freude am Musizieren werden Emotionen und Kreativität ausgedrückt. Es ist zu beobachten, dass Zufriedenheit, Geborgenheit und Sich-wohl-Fühlen durch musikalische Äußerungen unterstrichen werden. Das Kind erlebt in der Musik die Einheit von Seele, Geist und Körper. Unser Ziel ist es auch, dass die Kinder die eigene Stimme als vielfältiges Ausdrucksmittel benutzen. Für Singen, Musizieren und die rhythmischen Bewegungen stehen unterschiedliche Räumlichkeiten zur Verfügung. Es wird so auch spontan ermöglicht, Sing-, Kreis-, oder Tanzspiele zu erleben. Gemeinsames Singen im Treppenhaus mit allen Kindern der Kita, stärkt das Miteinander und bringt allen Beteiligten große Freude. Wir geben den Kindern die Möglichkeit verschiedene Instrumente kennenzulernen und auszuprobieren. Die Musikanlage mit Mikrofon ermöglicht es den Kindern sich selbst darzustellen. CD – Player und die eigenen Körperinstrumente machen Musik erfahrbar. Traditionelle Feste in der Gemeinde werden durch Auftritte der Kinder unterstützt. Hier werden die Ideen der Kinder aufgegriffen und sie entscheiden ob sie etwas vorsingen oder vortanzen wollen.



Bildungsbereich: Essen und genießen

Die Kinder erfahren Gemeinschaft, üben eigenverantwortliches Essverhalten, die Kommunikation miteinander, das Herantasten an unbekannte Nahrungsmittel, soziale Kontakte mit Kindern und Verantwortung für den eigenen Körper zu übernehmen. Ziel ist es, den Kindern, eine gesunde Esskultur zu vermitteln.

Das gleitende Frühstück und Mittagessen passt sich dem eigenen Empfinden der Kinder an. Die Kinder entscheiden eigenständig, wann sie ihr Essen einnehmen möchten. Die Erzieher unterstützen jedes einzelne Kind dabei.

Jeden Morgen und zum Mittagstisch stellen wir den Kindern einen "gesunden Teller" mit frischem Obst und Gemüse, das im Rahmen des Schulobstprogrammes vom Land RLP gestellt wird, zur Verfügung, von dem sie selbstständig nehmen dürfen.



5. Beschwerden erlaubt- Unser Beschwerdemanagement

„Das Beschwerdemanagement basiert auf Partizipation und einer demokratischen Gestaltung in der Kita. Eine demokratische Gemeinschaft ist ein kritik- und fehlerfreundliches, sowie lernendes System, in dem Beschwerden willkommen sind.“ (vgl. SGB VIII §45 Abs. 2 Satz 3)

Beschwerdemanagement funktioniert nur auf der Basis einer guten Beziehung. Dafür müssen eine vertrauensvolle Atmosphäre und eine gute Bindung geschaffen werden. Genügend Raum und Zeit sowie eine fehlerfreundliche Kultur und eine respektvolle Kommunikation sind dabei unerlässlich.

Worüber dürfen Kinder sich beschweren?

Jede persönliche Angelegenheit z.B. ein Streit mit einem anderen Kind, ein Ärgernis über eine pädagogische Fachkraft, über Angebote in der Gruppe oder in der Kita, also alles was dem Kind Sorge bereitet oder es bedrückt, können als Beschwerde geäußert werden.

Wie gehen wir mit Kinderbeschwerden um?

Kinder äußern ihre Beschwerden auf unterschiedlicher Art und Weise. Kinder über 3 Jahre sind eher in der Lage Beschwerden sprachlich auszudrücken, im Gegensatz dazu äußern Kinder unter 3 Jahre eher durch Mimik, Gestik und Laute (z.B. Schreien) ihr Anliegen. Wir als pädagogische Fachkräfte sind daher gefordert, die vielfältigen Ausdrucksformen der Kinder feinfühlig wahrzunehmen und ggf. als Beschwerde zu interpretieren. Jede Beschwerde wird daher zeitnah bearbeitet d.h., es wird nachgefragt ob die Beschwerde richtig verstanden wurde und dann gemeinsam nach Lösungen gesucht.

Wie gehen wir mit Elternbeschwerden um?

Uns ist es wichtig, mit Ihnen als Eltern eine gute Erziehungspartnerschaft zu leben. Manchmal kann es aber auch da zu Missverständnissen oder unterschiedlichen Meinungen kommen. Wir bieten Ihnen daher in unserer Kita ein Beschwerdeverfahren, nach dem wir Ihre Beschwerden behandeln. Sie können mit Ihrer Beschwerde zu einer Erzieherin Ihrer Wahl oder aber zur Kita Leitung gehen und Ihre Beschwerde vorbringen. Auf dem Beschwerdebogen unserer Kita wird Ihre Beschwerde verschriftlicht, diese wird dann, je nach Beschwerde mit den jeweiligen Erzieherinnen, mit der Leitung oder im gesamten Team besprochen. Gleichzeitig wird die Beschwerde auch dem Träger mitgeteilt. Sie bekommen in einem persönlichen Gespräch ein Feedback über Ihre Beschwerde. Der Elternausschuss wird ebenfalls über die Beschwerde informiert.

6. Kinderschutz in unserer Kita

Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (KICK) wurden mit Wirkung vom 01.10.2005 unter anderem die § 8a und § 72 des Sozialgesetzbuches VII aufgenommen. § 8 regelt den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung.

Das Ziel und die Aufgabe des Gesetzes ist es, „das Recht auf körperliche Unversehrtheit, freie Entfaltung der Persönlichkeit, Förderung der Entwicklung, auf Erziehung und Pflege, zu verwirklichen.“

Kindeswohl definiert sich in die folgenden drei Bereiche: körperliches Kindeswohl, erzieherisches Kindeswohl und emotionales Kindeswohl.

In unserer Arbeit achten wir auf die Beziehungsebene zwischen:

- Kind zu Kind: z.B. nur gewollter Körperkontakt,
- Erzieher zu Kind: z.B. kein Zwang zum Essen oder Probieren
- Eltern zu Kind: z.B. ausreichende Hygiene, gute Verpflegung, elterliche Fürsorge

Maßnahmen, die wir zum Schutz des Kindes durchführen:

- Beobachtung und Dokumentation
- Besprechung innerhalb der Gruppe und/ oder im gesamten Team (mit schriftlicher Dokumentation)
- Besprechung mit der Leitung und Weiterleitung an den Träger
- Gespräch mit Eltern, Kind, Erzieherin (betroffene Beteiligte)
- in diesem Gespräch werden Hilfestellungen und Problemlösungen besprochen

7. Teamarbeit

7.1 Sitzung

Ein Kindergarten kann nur so gut arbeiten, wie aus den Mitarbeiterinnen ein Team geworden ist!

*„Was dem einzelnen nicht möglich ist, das schaffen viele!“
Friedrich Wilhelm Raiffeisen*

Unser Team besteht aus der Leitung, stellvertretenden Leitungen und 15 Erzieherinnen. Um immer auf einem Stand über Inhalte und Ziele der pädagogischen Arbeit zu sein oder zum Austausch über Fortbildungsinhalte, Planungen, Themen, Beobachtungen usw. findet einmal wöchentlich eine Teamsitzung statt. Wir setzen uns mit diesen Inhalten auseinander und Entscheidungen werden demokratisch getroffen, z. B. in Form von Abstimmung oder ausdiskutieren eines Themas.

Die Teamsitzungen finden jeden Donnerstag in der Zeit von 13.15 Uhr- 15.00 Uhr statt. Diese werden schriftlich im Protokoll festgehalten.

Da alle Teammitglieder verschiedene Fortbildungen besuchen, bieten die Teamsitzungen unter anderem die Möglichkeit, alle auf einen Wissensstand zu bringen, um ein einheitliches Arbeiten in der KiTa zu gewährleisten und über neue Erkenntnisse informiert zu werden.

Während der Teamsitzung werden die Kinder, wie an jedem Nachmittag, bis um 16.00 Uhr betreut.

7.2 Fortbildungen

Jede Mitarbeiterin ist verpflichtet mindesten 5 Fortbildungstage im Jahr nachzuweisen. Diese Fortbildungen können außerhalb sowie in der KiTa stattfinden. Daher kann es zu Schließungen der Einrichtung kommen, da dann eine gemeinsame Teamfortbildung stattfindet.

7.3 Praktikantenanleitung

Wir betreuen in unserer KiTa Praktikantinnen aus unterschiedlichen Schulformen, Berufspraktikantinnen, Praktikantinnen in Teilzeitausbildung, Praktikantinnen während ihrer Ausbildung, Praktikantinnen im freiwilligen sozialen Jahr, Praktikantinnen aus unterschiedlichen Schulformen (Gymnasium, Realschule und Hauptschule). Die Anleitung und Begleitung gehören zu den Aufgaben der einzelnen Erzieherinnen und werden auch gemeinsam vom Team getragen.



8. Elternpartnerschaft

Wir möchten mit Ihnen einen guten Kontakt pflegen, denn Sie sind die Experten Ihres Kindes. Denn nur durch ständigen Austausch mit Ihnen und einer guten Zusammenarbeit kann es gelingen Ihr Kind Best möglichst zu Fördern. Wir sind gerne bereit, mit Ihnen Tür und Angelgespräche zu führen.

Uns liegt es am Herzen mit Ihnen wichtige Dinge gemeinsam zu besprechen und führen mit Ihnen Aufnahme-, Übergangs- und Eingewöhnungsgespräche. Einmal im Jahr findet ein Entwicklungsgespräch über Ihr Kind mit Ihnen statt. Uns ist ein intensiver Austausch wichtig.

Wir bieten Ihnen themenbezogene Elternabende, Bastelabende, Spielnachmittage und Hospitationen während des KiTa Alltags an.

Wie können Sie sich als Eltern in der KiTa engagieren?

Wir freuen uns über Ihre Mitarbeit und sehen Sie als Experten für Ihr Kind, damit auch Sie sich wohlfühlen, denn nur gemeinsam können wir für Ihr Kind eine gute Basis schaffen.

Zu Beginn des Kindergartenjahres findet die Elternversammlung statt. Sie wählt den Elternausschuss der aus acht Eltern bestehen muss. Die Wahl findet geheim und demokratisch statt. Der Elternausschuss wird in seinen regelmäßigen Treffen über die Belange der KiTa informiert.

Aber nicht nur der Elternausschuss, sondern jedes Elternteil kann sich aktiv beim monatlichen Frühstücksbüfett sowie bei Festen und Feiern beteiligen.

Gerne tauschen wir uns auch mit Ihnen über das Portfolio Ihres Kindes und über unsere Beobachtungen aus.

9. Träger

Träger unserer Einrichtung ist die Ortsgemeinde Niederfischbach, mit dem Ortsbürgermeister Dominik Schuh.

Der Träger ist unser Ansprechpartner bei allen Fragen zu rechtlichen, organisatorischen und verwaltungstechnischen Dingen. Der gegenseitige Austausch erfolgt regelmäßig über die KiTa- Leitung und ist uns sehr wichtig.

10. Zusammenarbeit mit anderer Institutionen

Das Konzept „Bewegungskindergarten“ beinhaltet die Kooperation mit einem Sportverein. Unser Kooperationspartner ist der **Turnverein (TUS) Germania Fischbacherhütte**.

Wir nutzen gemeinsam mit dem TUS Germania die große Vereinsturnhalle mit allen Großgeräten drei Tage in der Woche.

Montags begleiten wir die Kinder zur Turnhalle, damit sie am Vereinsturnen teilnehmen können.

Wir treffen uns regelmäßig mit der **kath. KiTa St. Hildegard** um gemeinsame Aktivitäten mit den Vorschulkindern durchzuführen.

Das Kollegium der **W.E. Ketteler Grundschule** steht mit der Kindertagesstätte in gutem Kontakt.

Die **kath. Bücherei Niederfischbach** besucht uns einmal im Monat, um den Kindern ein Bilderbuch vorzulesen und den Kindern die Möglichkeit zu geben sich Bücher auszuleihen.

Das **Seniorenheim Mutter Theresa** trifft sich mehrmals im Jahr zu gemeinsamen Aktivitäten im Seniorenheim oder in unserer KiTa.

Die **Villa Habile** bietet einmal in der Woche logopädische Therapie in unserer KiTa an.

Weitere großzügige Unterstützung geben ortsansässige Unternehmen und Vereine bei der Ausstattung unseres Außengeländes und der Einrichtung.

11. Öffentlichkeitsarbeit

Sonnenscheinkurier

Unsere Tagesstättenzeitung informiert Sie über aktuelle Themen und Termine der KiTa.

Tageszeitungen / Wochenzeitung

Ereignisse, Auftritte, Teilnahme an Festen werden der Lokalpresse, wie Siegener Zeitung, Rhein Zeitung, sowie Kirchen Aktuell mitgeteilt.

Internet

Durch unsere Webseite werden Sie über Neuerungen der Einrichtung informiert.



12. Schlusswort

Sie haben nun einen Einblick in unsere Arbeit erhalten.

Wir hoffen, dass wir Ihnen unsere pädagogischen Ziele deutlich machen konnten. Es wurden verschiedenste pädagogische Standpunkte und Zielsetzungen geäußert, durchdacht und festgelegt, die vom gesamten Team getragen werden.

Unsere Konzeption bedarf einer ständigen Weiterentwicklung und Selbstkontrolle, Wünsche und Erwartungen von Träger, Eltern und Gemeinde müssen immer wieder aktuell bedacht und reflektiert werden. Dieser Aufgabe stellen wir uns gerne. Dazu nutzen wir externe Fachberatung, um für Sie unsere Arbeit immer neu zu reflektieren und transparent werden zu lassen.

Wir freuen uns auf eine schöne Zeit mit Ihnen und Ihrem Kind.

Regina Bähler

Mitwirkende an der Neuüberarbeitung August 2020

Regina Bähler, Diana Euteneuer, Antje Leis, Veronika Hof, Maike Reifenrath, Ursula Zart, Mara Jerosch, Swetlana Nedoscuk, Karin Schramm, Carolin Weinbrenner, Marie Schmidt, Gabriela Hofmann, Anita Rempel, Andrea Schüler, Luca Barth